

d) Flächenfüllungen.

223.
Größere
stilifirte
Füllungen.

Größere auszufüllende Flächen, die in ihrer Gestalt sich dem Quadrat nähern, bieten die günstigsten Bedingungen zu in sich abgerundeten ornamentalen Compositionen. Eine solche Composition wird nach architektonischen Gesetzen aufgebaut und um eine mittlere Axe oder Stütze derart gruppiert, daß immerhin eine ideelle Möglichkeit für ihr Bestehen gegeben scheint.

Den Träger des Aufbaues bildet ein in der Mitte stehender Candelaber, eine Vase oder eine Figur, die entweder als frei stehend oder mittels angelegter Blätter in das Ornament übergehend geformt sein können. Oft wird die Mitte durch eine besonders umrahmte, kleine Tafel oder ein Medaillon eingenommen, die als Inhalt eine Inschrift, ein Wappen oder ein Bild erhalten (Fig. 291¹³⁴). An die mittlere Partie anschließend, füllen symmetrisch angeordnete Ranken mit Blättern und Blumen die Fläche. Bei diesen Ranken ist es von Bedeutung, daß dieselben in ihrem Grundzug schön geschwungene Linien bilden, die fließend in einander übergehen und sich gegenseitig zu wohlgeformten Figuren ergänzen. Die größeren Blätter und Blumen er-



Fig. 291.

Füllung am Stuhlwerk in der Kirche *San Pietro* zu Perugia¹³⁴).

geben mit ihren Massen die Schwerpunkte der Decoration. Dazwischen füllen feine, abgezwigte Ranken in freien Durchschlingungen die noch übrigen Flächen. Um größeren Reichthum in den Formen und kräftigere Massengegenätze zu erzielen, werden mannigfaltige Gegenstände mit dem vegetabilischen Ornament verbunden und in dasselbe eingeflochten. So können Figürchen sowohl als Träger des Ornamentes, wie auch als freie Zuthat erscheinen. Geräthe und Embleme verschiedener Art

¹³⁴) Facf.-Repr. nach: Gewerbehalle 1870.